

RINDERZUCHT AUSTRIA NEWSLETTER



AUSGABE 12/2013

11. SEPTEMBER 2013

Themen in dieser Ausgabe

- **Rinder- und Milchproduktion dominieren in der Landwirtschaft**
- **8. Bundesfleischrinder-schau: Rassenvielfalt in Ried und 25 Jahre Fleischrinderzucht**

Inhalt:	Seite
<i>Rinder- und Milchproduktion dominieren in der Landwirtschaft</i>	1
<i>Gastkommentar von Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich</i>	2
<i>Lebensmittelerzeugung 2012: Weniger Fleisch, mehr Milch</i>	
8. Bundesfleischrinder-schau: Rassenvielfalt in Ried	3
25 Jahre Fleischrinderzucht	
<i>DHV: Zuchtrinder-Exporte im 1. Halbjahr 2013</i>	
<i>Ried: Fleckvieh, Braunvieh und Holstein in Perfektion</i>	4
<i>Zahlreiche Neuerungen am Tagesbericht</i>	
<i>Schweiz: Weniger Betriebe</i>	
<i>Auf der Suche nach der idealen Kuh</i>	5
<i>Türkei: Round-Table in WK</i>	6
<i>Türkei: Experten informieren sich in Österreich</i>	
2. Stierfest in Tirol	
<i>Jungzüchterprofi: Neustart jetzt!</i>	7
<i>Messe AGRA 2013 in Gornja Radgona, Slowenien</i>	
<i>Wir gratulieren: Ök.-Rat Anton Hörbiger</i>	
<i>Termine</i>	8

RINDER- UND MILCHPRODUKTION DOMINIEREN HEIMISCHE LANDWIRTSCHAFT

Investitionsbereitschaft erhalten, Marktchancen nützen

Die Rinderhaltung und Milchproduktion sind der wichtigste Produktionszweig innerhalb der Landwirtschaft. Von 68.000 Betrieben werden 1,955.600 Stück Rinder gehalten, zwei Drittel davon in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich und in der Steiermark. Rund 523.000 Milchkühe sind für die Einkommen der bäuerlichen Familien in den Berg- und Grünlandbetrieben von großer Bedeutung. Die Ergebnisse des neuen Grünen Berichts 2013 nahm Ök.-Rat Anton **Wagner**, Obmann der ZAR, zum Anlass, darauf zu verweisen, dass die Milchbauern keine Einkommenskaiser sind. Die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft betragen demnach 28.025,-- Euro je Betrieb. Allerdings mussten die spezialisierten Milchviehbetriebe gegenüber 2011 bei einem Durchschnittsbestand von rund 17 Milchkühen und einer erzeugter Menge je Kuh von 6635 kg einen Einkommensrückgang um 10% gegenüber 2011 verkraften. In den Betrieben mit spezialisierter Rinderaufzucht und in der Mast lagen die durchschnittlichen Einkünfte mit 14.962,-- Euro je Betrieb sogar um 45% unter dem Durchschnitt aller Betriebe. Hauptverantwortlich dafür sind die enorm gestiegenen Produktionskosten, die vor allem das Betriebsergebnis der Veredelungsbetriebe sehr stark belasten. Wagner dankte dem Lebensministerium für die sorgfältige Ausarbeitung des Agrarberichts als wichtigste Informationsquelle über die Land- und Forstwirtschaft und vor allem jenen freiwilligen BuchführerInnen, die eine Auswertung über die wirt-

schaftliche Situation spezialisierter Milchviehbetriebe ermöglichten.

Bauern sichern Arbeitsplätze

Wagner verwies im Zusammenhang mit der immer wiederkehrenden politischen Diskussion über die Fördergelder für die Landwirtschaft auch darauf, dass im neuen Grünen Bericht klar nachgewiesen werde, dass bäuerliche Betriebe mit ihren Investitionen auch Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft sichern. Von den Gesamtausgaben der Betriebe im Jahre 2012 von mehr als 8 Milliarden Euro entfielen 55% auf die Wirtschaftszweige Industrie und dem produzierenden Gewerbe wie z.B. der Einkauf von Maschinen sowie bauliche Investitionen. Wagner: „Ich möchte Bundesminister Niki **Berlakovich** im Namen der Rinderzüchter dafür danken, dass mit dem von ihm angekündigten Investitionsprogramm von 100 Millionen Euro entsprechende Fördergelder bereit gestellt und die Wettbewerbs- und Leistungsfähigkeit in der Rinder- und Milchwirtschaft gestärkt werden. Die Investitionen in die Vermarktungszentren der Zuchtverbände haben sich aus heutiger Sicht als richtige Entscheidung erwiesen. Nun gilt es, den Fokus auf gültige Veterinärzertifikate für die reibungslose Vermarktung unserer Zuchtrinder ins Ausland zu legen. Hier werden zurzeit intensive Gespräche mit dem Gesundheitsministerium geführt. Für die ZAR sind nämlich die Nutzung der Marktchancen für Milch und Molkereierzeugnisse sowie der Export hochwertigen Zuchtviehs für die Zukunftsfähigkeit unserer Zuchtbetriebe entscheidend.“



Gastkommentar von Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich Foto: BMLFUW/Polster

Die Rinderzucht hat einen hohen Stellenwert in Österreich. Unsere natürlichen Produktionsbedingungen und die bäuerliche Struktur sind für die hohe Qualität der Landwirtschaftsprodukte ausschlaggebend. Von der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind fast 60 Prozent Grünland, die Rinderhaltung ist daher ein wichtiger Produktionszweig. Die Zuchtverbände stellen sich der Aufgabe, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und für die Milch- und Fleischproduktion gesunde Tiere bereitzustellen.

Auf nationaler und auf europäischer Ebene haben wir in den vergangenen Monaten intensiv gekämpft und erfolgreich verhandelt. Die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU stellt insgesamt sicher, dass wir auch in Zukunft in Österreich eine flächendeckende, wettbewerbsfähige, nachhaltige, bäuerliche Landwirtschaft betreiben können. Maßstab für mich ist der bäuerliche Familienbetrieb und nicht die Agrarindustrie: Ich habe für die Weiterführung des Wegs der österreichischen Landwirtschaft gekämpft. Auch der Lebensmittelproduktion und Ernährungssicherheit kommt die GAP-Reform entgegen. Das ist ein Versprechen der Landwirtschaft an die Konsumentinnen und Konsumenten und eine klare Zusage. Sie können auch in Zukunft damit rechnen, dass sie mit sicheren Lebensmitteln von hoher Quali-

tät und leistbaren Preisen ausreichend versorgt werden. Wir haben auch unser Bergbauernprogramm erfolgreich verteidigt und können so unsere wichtige Berglandwirtschaft absichern. Damit haben wir die Grundlage gesichert und der Rinderzucht in Österreich Stabilität und Sicherheit gegeben.

Uraufgabe der Landwirtschaft ist es, den Tisch der Menschen zu decken. Die heimischen Landwirte bieten den Konsumenten hochqualitative Spitzenprodukte, Landschaftspflege und krisensichere Versorgung. Es ist wichtig, dass alle Marktpartner an einem Strang ziehen, und zwar vom Produzenten über die Verarbeiter und den Handel bis zum Konsumenten. Vor allem die Konsumenten sind entscheidende Partner, da geht es um die Schaffung von Bewusstsein: Welche Auswirkungen hat der Griff zu einem heimischen Produkt? Die Konsumenten entscheiden über den Bestand der Landwirtschaft in Österreich, denn jeder Griff ins Regal bedeutet, Verantwortung zu übernehmen. Wer gute und frische Lebensmittel konsumieren will und eine intakte Natur für die Freizeitgestaltung braucht, der muss lokale Produkte kaufen, damit die österreichischen Bäuerinnen und Bauern ein gerechtes Einkommen erhalten. Und wenn heimische Produkte gekauft werden, dann wird es auch eine flächendeckende österreichische Landwirtschaft geben.

LEBENSMITTELERZEUGUNG 2012: WENIGER FLEISCH, MEHR MILCH

Im Jahr 2012 wurden in Österreich 909.800 t (-2%) Fleisch und 3,41 Mio. t (+2%) Kuh-, Schaf- und Ziegenmilch für den in- und ausländischen Markt produziert. Unter Berücksichtigung des Außenhandels mit Lebensmitteln standen den ÖsterreicherInnen für die Ernährung rund 828.800 t ($\pm 0\%$) Fleisch, 737.000 t (-2%) Trinkmilch, 172.800 t (+3%) Käse und 42.400 t ($\pm 0\%$) Butter zur Verfügung. Die Produkte der heimischen Landwirtschaft erfreuten

sich auch im Ausland großer Beliebtheit. So wurden 497.300 t (-3%) Fleisch, 523.100 t (+5%) Trinkmilch (inkl. Joghurt) und 115.300 t (+12%) Käse (inkl. Schmelzkäse) exportiert. Bei Trinkmilch (einschl. Joghurt) lag der Grad der Selbstversorgung bei 162%, für Rind- und Kalbfleisch betrug er 146%, für Schweinefleisch 107% und für Käse (einschl. Schmelzkäse) 110%. Die Ergebnisse im Detail finden Sie auf www.statistik.at



8. BUNDESFLEISCHRINDERSCHAU: RASSEVIELFALT IN RIED

Am 7. und 8. September wurde im Zuge der Rieder Messe die 8. Bundesfleischrinderschau ausgetragen. Die Bundesschau war geprägt von der Rassenvielfalt – 230 Tiere in 14 verschiedenen Rassen wurden präsentiert. Dem nationalen und internationalen Publikum konnte an zwei Tagen ein umfangreiches Programm geboten werden. Die beiden Preisrichter hatten ein dichtes Programm zu bewältigen, so galt es, in 50 Gruppen die Siegertiere zu ermitteln. Gernot **Pohl**, Zuchtleiter für Fleischrinder in Sachsen-Anhalt und bereits als Preisrichter bei der ersten Bundesfleischrinderschau in St. Peter am Kammersberg dabei, richtete die Rassen Aubrac, Fleckvieh-Fleisch, Murbodner, Pinzgauer, Pustertaler Sprinzen, Schottisches Hochlandrind,

Tux-Zillertaler und Waldviertler Blondvieh. Angus, Blonde d' Aquitaine, Charolais, Galloway und Limousin rangierte Rainer **Tornow**, Zuchtinspektor aus Berlin-Brandenburg. Zur Eröffnung des Fleischrinder-Jungzüchterwettbewerb spielte die oberösterreichische Dudelsackgruppe „Hellmountain Pipeband“. 24 Jungzüchter im Alter von 7 bis 30 Jahren stellten sich dem Urteil der Preisrichter. Den krönenden Abschluss der 8. Bundesfleischrinderschau bildete am Nachmittag die Wahl der Bundeschampions 2013. Besonders erfreulich ist, dass alle Bundesländer mit Siegertiteln im Gepäck die Heimreise antreten konnten. Alle [Ergebnisse](http://www.fleischrinder.at) erhalten Sie auf www.fleischrinder.at



Die Organisatoren der 8. Bundesfleischrinderschau (Max Fruhstorfer, Anna Koiner, Hans Harsch und Franz Pirker) gemeinsam mit ZAR-Obmann Anton Wagner. Foto: Liebchen



Zwei ereignisreiche Tage liegen hinter den Preisrichtern, Organisatoren und den beiden Ringdamen, v.l.: Vize Miss Charolais Verena Fritz, die Preisrichter Gernot Pohl und Rainer Tornow, Obmann Hans Harsch, Geschäftsführer Franz Pirker, FIH-Geschäftsführer Josef Miesenberger und Miss Charolais Antonia Krenn. Foto: Liebchen

25 JAHRE FLEISCHRINDERZUCHT IN ÖSTERREICH

Im Rahmen der Bundesfleischrinderschau feierte die österreichische Fleischrinderzucht ihr 25-jähriges Bestehen. Ende der 80iger Jahre fanden ersten Gespräche für eine österreichweite Zusammenarbeit statt. Offiziell gegründet wurde die ARGE dann erst am 8. März 1995 in Sattledt, Oberösterreich. Vor 250 TeilnehmerInnen an der Festveranstaltung konnten verdiente Persönlichkeiten der österreichischen Fleischrinderzucht geehrt werden. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten von einer eigens aus den Reihen der österreichischen Fleischrinderzüchter zu-

sammengestellten Musikkapelle mit dem Namen „D'Rindviecha“ unter Leitung von Kapellmeister Matthias Harsch. Wie ARGE-Obmann Hans **Harsch** als Resümee zur Bundesfleischrinderschau anmerkte, ist der rassenübergreifende Zusammenhalt der österreichischen Fleischrinderzüchter vorbildhaft. In 25 Jahren wurde viel Aufbauarbeit in die Weiterentwicklung der österreichischen Fleischrinderzucht gesetzt. Mehr Informationen zur Jubiläumsveranstaltung gibt es auf www.fleischrinder.at



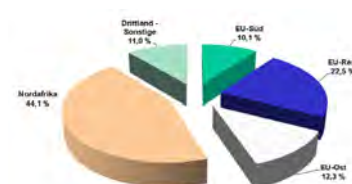
Im Rahmen der BFRS wurden verdiente Persönlichkeiten der 25-jährigen Geschichte der österreichischen Fleischrinderzucht geehrt, v.l.: Gerhard Zinner, Moderator Christian Moser, Ernst Vollnhofer, Matthias Schmolzer, Obmann Hans Harsch, Josef Gruber, Johann Danner, GF Franz Pirker und Heinrich Ertl. Foto: Moser

DHV: ZUCHTRINDER-EXPORTE IM 1. HALBJAHR 2013

Im 1. Halbjahr 2013 konnten mit etwas mehr als 25.500 Zuchtrindern der Rasse Holstein in Deutschland rund 1000 Tiere mehr ins Ausland verkauft werden als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil des innergemeinschaftlichen Handels (EU-27), der in 2012 von 37 % auf 47 % gestiegen war, bleibt mit 45 %

weiterhin hoch. Der Drittlandmarkt wird zurzeit durch Exporte in nordafrikanische Abnehmerländer getragen. Die langsame Wiederbelebung der Märkte in Algerien, Marokko und Ägypten gibt einen wesentlichen Impuls für die Exportwirtschaft.

Quelle: Deutscher Holsteinverband DHV



Export Deutscher Zuchtrinder der Rasse Holstein nach Regionen, 1. Halbjahr 2013.

Quelle: DHV



Die Champions, v.l.: VANDAL (V: Gs Vador) (Landessieger Stiere) von Georg Winklehner, Lasberg, RZO, PIRELLI (V: Rabid) (Landessieger Dauerleistungskühe) von Johann und Irmgard Rienesl, Freistadt, RZO, BONITA (V: Rorb) (Landessieger mittlere Kuhklasse) von Gabriele und Werner Weglehner, Neumarkt im Mühlkreis, RZO und VIVIEN (V: Imposium) von Margit und Franz Schmid, Waldzell, FIH.

Foto: RZO/Wagner



Die Sieger und Reservesieger der Rassen Braunvieh und Holstein.

Foto: RZO/Wagner

TAGESBERICHT mit Gesundheitsmonitoring und QS-Milch

LKV

Testcenter
Rach Brunn
Gill 1234
1234 Testdorf

LKV legenden
1234 Testlauf, Steinstraße 12
T: 0123456789
Ergebnis: 23.05.2013 17:50
Kontrollintervall: 41 Tage
LFBS-Nr: 2526
Druckdatum: 04.08.2013, Seite 1/2

Ergebnis der Problemerkennung

Rr	Name	Lebensalter	L	Sp.	V	Milch	Milch	Fett%	Energie	Zücht.	FETD	Items	K1
	SILVANA	AT 553 713 005	5	58	58,6	1	24,0	4,01	2,65	19965	1,51	20	2
	MOOSE	AT 679 207 814	4	111	37,6	1	27,8	4,95	3,39	951	1,48	16	5
	SIA	AT 139 603 816	3	158	25,2	1	22,8	4,83	3,33	881	1,45	4	4
	FLURIDA	AT 145 954 816	3	137	29,2	1	18,8	5,03	3,29	84	1,53	22	5
	BURGEL	AT 139 800 416	3	275	25,0	10,4	3,80	3,81	0,4	1,00	0,0	7	2
	PERLE	AT 299 675 516	3	86	38,4	1	25,0	3,18	3,93	15	1,58	18	2
	WOLKE	AT 169 238 417	2	262	23,4	19,0	4,79	3,85	0,0	1,00	1,24	7	7
	BESSY	AT 681 443 916	2	296	18,8	12,4	4,27	3,72	0,0	1,15	1,15	9	4
	MELI	AT 299 738 616	2	135	38,1	30,4	3,07	3,33	0,0	1,24	2,29	2	2
	SILKE	AT 747 692 316	2	284	22,2	21,8	4,87	3,82	0,0	1,35	1,4	4	4
	SINA	AT 747 693 416	2	311	18,5	booken							
	HEXI	AT 582 482 117	2	56	28,4	28,0	3,82	3,81	0,0	1,37	1,8	2	2
	ZENZI	AT 684 163 617	2	166	32,2	28,8	4,63	3,37	0,0	1,37	9	4	4
	LENA	AT 964 177 817	1	372	10,0	booken							
	SAMANTA	AT 964 173 817	1	311	20,5	booken							
	BOVI	AT 297 734 117	1	250	18,4	15,0	4,01	3,48	0,0	1,16	5	4	4
	SAUSA	AT 483 475 116	1	116	27,2	24,8	4,79	3,39	0,0	1,41	1,0	4	4
	MARY	AT 484 181 116	1	56	22,0	21,8	4,03	3,05	0,0	1,47	1,34	9	1
	ANNA	AT 484 153 316	1	52	24,8	24,8	3,33	2,79	0,0	1,19	12	1	1
	19 Kühe, in Milch 16	Sp.	350,8 kg	184	26,9	25,0	4,25	3,24	0,0	1,31	14		
	2 Kühe, in Milch 4	Sp.	192,2 kg		4,3	0,84	0,08	0,07	0,39	+7			

Gleitender Stalldurchschnitt

Trage	Reifezeit	48 kg	F%	F:kg	E%	E:kg	F:kg	F:kg
Monat 12 Monate	365	20,6	7,089	4,26	299	3,34	234	533
2012	366	21,5	7,192	4,52	328	3,42	248	571

Blatt 1 von 8 04.08.13 18:03 2028 V1.08

Musterseite eines Tagesberichtes

Foto: ZAR/ZuchtData



RIED: FLECKVIEH, BRAUNVIEH UND HOLSTEIN IN PERFEKTION

Die Rieder Messe bot auch heuer wieder einen optimalen Rahmen für die Oberösterreichische Zuchtrinderausstellung mit vielen Besuchern aus dem In- und Ausland. Bei der Eröffnung wiesen Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer auf die großen Leistungen der Bauern für die Gesellschaft hin. Mit der Präsentation der Rasse Fleckvieh wurde am Mittwoch, dem 4. September 2013, mit Preisrichter Gunter Boss aus Hessen die oberösterreichische Zuchtrinderschau eröffnet und die oberösterreichischen Landessieger 2013 gerichtet (siehe Foto). Fleckviehzüchter und -experten aus ganz Österreich und auch aus dem Ausland ließen sich diese hochkarätig besetzte Schau nicht entgehen. Am darauffolgenden Donnerstag vergab Preisrichter Mat-

thias Süss aus der Schweiz die begehrten Gesamtsiegertitel bei Braunvieh und Holstein. Hier gewann die Erstlingskuh ESTELLA von der Züchterfamilie Herbert Antensteiner aus Rossleithen, RZO. Bei den Holsteins siegte FREQUENCY vom Zuchtbetrieb Margit Großpötl aus Sigharting, RZO. Am oberösterreichischen Jungzüchtercup am Freitag begeisterten die Mädchen und Burschen im Alter von 6 bis 23 Jahren. Während die Jüngsten in der Kategorie Bambinis ihre Vorführkünste zeigten, ritterten die erfahrenen Jungzüchter bei den „Profis“ um den Titel Vorführsieger und Typsieger. Nähere Infos erhalten Sie auf www.fih.at sowie auf www.rzo.at [Siegerliste Fleckvieh](#) [Siegerliste Braunvieh und Holstein](#) [Siegerliste Jungzüchtercup](#)

ZAHLEICHE NEUERUNGEN AM TAGESBERICHT

Im April dieses Jahres wurde von der KeyQUEST Marktforschung GmbH eine umfangreiche Mitgliederbefragung bei 3881 österreichischen Kontrollbetrieben in den Bundesländern Vorarlberg, Tirol, Burgenland sowie in Ober- und Niederösterreich durchgeführt. In Summe stellten die Mitglieder ihren Kontrollverbänden ein sehr gutes Zeugnis aus. Demnach sind 50% mit den Leistungen des jeweiligen Landeskontrollverbandes (LKV) sehr zufrieden, weitere 46% gaben „zufrieden“ an. Von insgesamt 15 abgefragten Leistungen ist der Tagesbericht die klare Nummer

eins und wurde von 83% der Teilnehmer als sehr wichtig eingestuft. Daher wird dieser ständig verbessert und weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Züchter angepasst. Die Neuerungen dienen zur noch besseren Übersicht über die Herden der LKV-Mitgliedsbetriebe. Mögliche Probleme werden durch entsprechende Frühwarnsysteme zeitgerecht aufgezeigt. Der Landwirt kann dadurch rechtzeitig die notwendigen Schritte für die optimale Betreuung seiner Herde setzen. Für die Neuerungen im Detail bitte klicken Sie [hier](#).

SCHWEIZ: WENIGER BÄUERLICHE BETRIEBE

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist in der Schweiz im Jahr 2012 um 1,8% auf 56.575 gesunken. Die agrarische Nutzfläche blieb trotz dieser Abnahme mit 1,051 Mio. ha unverändert. Gleichzeitig nahm die biologisch bewirtschaftete Fläche zu und

erreichte die Marke von 120.000 ha. Die Zahl der Betriebe mit Milchkühen schrumpfte 2012 um weitere 2,2%. Im Gegensatz dazu wurden mehr Höfe registriert, die keine Milch liefern und in erster Linie Mutterkühe halten (+7,1%).

Quelle: AIZ

AUF DER SUCHE NACH DER IDEALEN KUH

Die ideale Kuh ist jene, die problemlos nachhaltig und effizient mit den betrieblichen Futtermitteln möglichst viel Milch produziert und alljährlich ein gesundes, wachstumsfreudiges Kalb zur Welt bringt.

Mit dem Projekt „Efficient Cow“ begeben sich die RINDERZUCHT AUSTRIA und ihre Partner auf die Suche nach genau dieser Kuh. Im Dezember des Vorjahres fiel der Startschuss für „Efficient Cow“. Im kommenden Jahr sollen auf etwa 200 Zuchtbetrieben von ca. 4500 Kühen umfangreiche Daten gesammelt und bis Mai 2016 ausgewertet werden. Diese Daten sollen das Fundament für die Ausarbeitung von Effizienzparametern und die Analyse von züchterischen Möglichkeiten im Bereich der Produktionseffizienz bilden. Außerdem soll das optimale Lebendgewicht zur Erzielung einer höchsten Nährstoff-Effizienz abgeleitet werden. Weiters soll dieses Projekt zu einer besseren Einschätzung der Umweltwirkung der Rinderhaltung beitragen. Entscheidend ist auch der Nutzen für den einzelnen teilnehmenden Landwirt.

Nutzen und Anforderungen an den Landwirt

Bei jeder Probemelkung werden gemeinsam mit dem Kontrollassistenten die wichtigsten Körpermaße am Tier gemessen. Außerdem werden die Körperkondition (BCS), eventuelle Lahmheiten und das Gewicht erfasst. Zusätzlich wird die aktuell gefütterte Ration festgehalten und Kennzahlen zu Gesundheit und Stoffwechsel dokumentiert. Über die gesamte Projektdauer sind Aufzeichnungen über die Entwicklung der Futtermittelvorräte und die durchgeführte Klauenpflege notwendig. Für die Beurteilung der Energieversorgung rund um die Geburt werden Keton-Tests zur Verfügung gestellt. Gemeinsam mit dem LKV und

dem Zuchtverband werden die Daten gesammelt und für spezielle Auswertungen bereitgestellt. Die teilnehmenden Landwirte werden im Lauf des Projektes die Frage beantworten können, mit welchen Kühen ihrer Herde sie am effizientesten Milch produzieren.

Folgende Vorteile ergeben sich direkt für den Betrieb:

- Beste Datengrundlage über die eigene Herde für eine optimale Ausrichtung des Betriebs
- Vier kostenlose Futtermittelanalysen und regelmäßige Rations-Checks
- Besprechung der erhobenen Daten mit speziell geschulten Beratern und LKV-Mitarbeitern
- Darstellung der Gewichtsentwicklung jeder Kuh im Verlauf der Laktation
- Kennenlernen zusätzlicher Methoden des Herdenmanagements
 - Ketontest
 - Lahmheitsscoring
 - BCS (Body Condition Scoring)

Die Teilnahme am Projekt ist für den Betrieb kostenlos.

Interessierte Betriebe gesucht

Für das Projekt werden Betriebsleiter oder Hofnachfolger gesucht, die sich ein Jahr lang intensiv mit ihrem Betrieb und dem Potential der Einzeltiere auseinandersetzen wollen. Die umfassende Dokumentation und Analyse von betriebs- und tierbezogenen Informationen bietet die optimale Grundlage für strategische Entscheidungen der Betriebsentwicklung und die Verbesserung des wirtschaftlichen Erfolges am Hof.

Interessierte Betriebe können sich bereits jetzt bei ihren LKVs und Zuchtverbänden melden. Nähere Informationen erhalten Sie auf www.zar.at in der Rubrik [Efficient Cow](#).

[Informationsfolder Efficient Cow](#)



Ing. Sebastian Auernig, ZAR-Obmann Stellvertreter:

„Das Projekt „Efficient Cow“ soll uns Bauern, aber auch den Beratern und allen, die in der Landwirtschaft tätig sind, Hilfestellung bieten, um in der Rinderzucht und -haltung die richtigen wirtschaftlichen Entscheidungen zu treffen. Wir brauchen dieses Projekt aber auch, um der Gesellschaft Antworten auf viele ihrer Fragen geben zu können. Die Menschen entfernen sich immer weiter von der Landwirtschaft, verstehen ihre Aufgabe und Arbeitsweise nicht mehr. Sie üben aber immer mehr und immer lauter Kritik an uns Bauern. Leider finden diese Diskussionen zunehmend auf emotionaler Ebene statt, sodass wir uns immer schwerer tun, dem zu begegnen. Umso wichtiger ist es, mit Zahlen und Fakten beweisen zu können, dass wir am richtigen Weg sind. Genau diese Thematik beschäftigt uns natürlich auch dann, wenn es um die Verteilung von öffentlichen Geldern geht. Dieses Projekt soll uns fachlich unterstützen, Orientierung geben und zusätzlich Argumente liefern, um in der öffentlichen Diskussion bestehen zu können.“



V.l. die Vertreter der Handelskammer Diyarbakir, Frau Silan Elmas (Vizepräsidentin), Herr Metin Aslan (Vizepräsident), Herr Cengiz Ayaz (Vorstandsmitglied) Foto: ZAR/Wagner

TÜRKEI: ROUND-TABLE IN DER WIRTSCHAFTSKAMMER

Am Montag, den 2. September, fand in der Wirtschaftskammer Österreich ein sogenannter Firmen Round-Table „Diyarbakir“ statt. Unter dem Vorsitz von WKO-Vizepräsident Dr. Richard **Schenz** wurde eine hochrangige Abordnung der Handels- und Industriekammer von Diyarbakir empfangen. Thema dieser Besprechung waren die aktuellsten Projekte und Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt und Region. Auch die ZAR war zu diesem wichtigen Erfahrungs- und Informationsaustausch eingeladen. Obmann Ök.-Rat Anton **Wagner** betonte dabei die

Wichtigkeit der Zusammenarbeit Türkei - Österreich für den österreichischen Zuchtmarkt. Die Türkei war 2011 und 2012 der größte Abnehmer heimischer Zuchttiere. Jetzt aber sind die Türkeiexporte aufgrund des Schmallenbergvirus in Gefahr. Deshalb waren Anfang Juli ZAR-Obmann Anton **Wagner** und Geschäftsführer Mag. Franz **Sturmlechner** zu Verhandlungen in Ankara und Diyarbakir. Dabei konnten viele Gespräche mit wichtigen Ansprechpartnern, u.a. mit dem türkischen Landwirtschaftsminister, geführt werden.



Die TeilnehmerInnen zu Gast bei der ZAR im Haus der Tierzucht, Wien. Foto: ZAR/Wagner

TÜRKEI: EXPERTEN INFORMIEREN SICH IN ÖSTERREICH

Vom 2. bis 5. September 2013 war auf Einladung der Genetic Austria mit Geschäftsführer Mag. Peter **Kreuzhuber** eine türkische Delegation bestehend aus Mitarbeitern von regionalen Samenvertriebsfirmen sowie selbständigen Besamungstechnikern zu Gast in Österreich. Der Schwerpunkt der vier-tägigen Österrichtour lag vor allem in der Weiterbildung der insgesamt 22

Braunvieh sowie Anpaarungsempfehlungen. Ebenso am Programm stand ein Besuch im Haus der Tierzucht. ZAR-Obmann Anton **Wagner** erläuterte die Struktur der österreichischen Rinderzucht und gab den TeilnehmerInnen wertvolle Informationen anhand der Erfahrungen mit seinem Braunviehzuchtbetrieb. Weitere Programmpunkte waren das Internationale Kompetenzzentrum für Rinderzucht in Pyhra, die NÖ Genetik in Bergland sowie die Besamungsstation Hohenzell und der Besuch der Oberösterreichischen Zuchtrinderexposition in Ried im Innkreis.



Die Delegation besuchte unter anderem den Kooperationsstall der Landwirtschaftlichen Fachschule Pyhra, NÖ. Foto: Kreuzhuber

TeilnehmerInnen in den Bereichen Interpretation von Zuchtwerten von Fleckvieh und

2. STIERFEST AM BIRKENBERG, TIROL

Am Samstag, dem 31. August 2013, fand in der Stierstation des Tiroler Grauviehzuchtverbandes das 2. Stierfest am Birkenberg statt. Dabei wurden der gesamte Stierjahrgang des heurigen Jahres einer großen Interessentengruppe vorgestellt.

Verbandsobmann Ök.-Rat Erich **Scheiber** konnte zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen. Unter anderem begrüßte er ZAR-Obmann Anton **Wagner**, Univ. Prof. Dr. Hans **Sölkner** (ÖNGENE), Josef Hechenberger (Präsident LK-Tirol), Dr. Peter **Wassermann** (Präsident Tierärztekammer).

Ing. Otto **Hausegger** stellte nicht nur die Stiere sondern auch das Zuchtprogramm vor. Er erläuterte die Verteilung der aktuellen Stierlinien und die entsprechenden züchterischen Überlegungen dazu. Bei der Betrachtung der Blutlinienverteilung bezog er sich auf die gekörnten Stiere der letzten 7 Jahre. In Summe wurden 97 Stiere gekörnt, dies sind im Schnitt 9 Stiere aus 11 verschiedenen Blutlinien, wobei die Linie Neger mit 14 gekörnten Stieren zu der derzeit noch am stärksten verbreiteten Linie gehört. Nähere Infos erhalten Sie auf www.tiroler-grauvieh.at/



ZAR-Obmann Ök.-Rat Anton Wagner zeigte sich von der Tiroler Grauviehzucht mit Verbandsobmann Ök.-Rat Erich Scheiber beeindruckt. Foto: Hausegger

JUNgzÜCHTERPROFI: NEUSTART JETZT!

Jetzt im Herbst startet eine neue Runde des Erfolgsprojekts „Jungzüchterprofi.“ Insgesamt werden den Jungzüchtern wieder acht Module mit den Themenbereichen Agrarpolitik, Rhetorik und Öffentlichkeitsarbeit, Zuchtarbeit, Tierernährung, Tierverhalten, Exterieurbeurteilung, Preisrichten, Styling und Tiervorführung angeboten. Das gegenseitige Kennenlernen von engagierten jungen Leuten aus ganz Österreich sowie die Besichtigung von unterschiedlichen Zuchtbetrieben sind weitere Bausteine der Ausbildung. **Zielgruppe:** An Landwirtschaft und

Rinderzucht interessierte Jugendliche mit einem Mindestalter von 14 Jahren
Kostenbeitrag: € 30,- pro Modul (exkl. Nächtigung und Verpflegung: ca. € 40,- pro Wochenende)
 Die Seminare werden an Wochenenden an landwirtschaftlichen Fachschulen verteilt in ganz Österreich angeboten. Bei Interesse bitte gleich anmelden und das Anmeldeformular an Projektleiter DI Martin **Unterweger** (unterweger@zar.at bzw. 01 334 17 21 15) übermitteln.

[Anmeldeformular](#) [Infofolder](#)



Die Siegerinnen des Jungzüchterwettbewerbs, v.l.: Bundesreservesiegerin Kathrin König mit Tuxer-Kalbin Lady, Hans Harsch (Obmann FLEISCHRINDER AUSTRIA), Bundessiegerin Sissy Strubreiter mit der Pustertaler Sprinzen-Kalbin Aurelia. Sissy Strubreiter hat in diesem Jahr erfolgreich die Ausbildung zum Jungzüchterprofi abgeschlossen.

Foto: Rinderzucht Tirol/Moser

MESSE AGRA 2013 IN GORNJA RADGONA, SLOWENIEN

Die RINDERZUCHT AUSTRIA war als einziger ausländischer Aussteller mit Zuchttieren vor Ort.

Die mittlerweile über die Grenzen Sloweniens bekannte Landwirtschaftsmesse AGRA 2013 lockte auch heuer wieder tausende Besucher aus Slowenien und den benachbarten Ländern nach Gornja Radgona. Neben den Fachbereichen Landwirtschaft und Landtechnik nimmt auch der Ausstellungsbereich Lebens- und Genussmittel einen immer größer werdenden Stellenwert auf der Messe ein. Die slowenische Rinderzucht war mit Kollektionen der Rassen Fleckvieh, Braunvieh, Holstein und Pinzgauer vertreten. Eine Kollektion von 5 trächtigen Kalbinnen

vertrat die österreichischen Farben und wurde von der Rinderzucht Steiermark selektiert, vorbereitet und auf der Messe präsentiert. Die österreichischen Tiere konnten sich deutlich von den slowenischen Zuchttieren in Qualität und Styling abheben, was zu hoher Frequenz von Interessenten im Tier- und Messestandbereich führte. Beim abgehaltenen Preisrichten wurde vom slowenischen Preisrichter die Kalbin MUXL (V: Gs Herstein) wegen ihres eleganten Erscheinungsbildes und ihrer vielversprechenden Euteranlage an die 1. Stelle gereiht und erhielt die Ehrenglocke der slowenischen Fleckviehzucht.



Franz Niederl und Ing. Reinhard Pfleger standen in Gornja Radgona den slowenischen Züchtern mit Informationen aus erster Hand zur Verfügung.

Foto: Rinderzucht Steiermark/Pfleger

WIR GRATULIEREN: ÖK.-RAT ANTON HÖRBIGER

Ök.-Rat Anton **Hörbiger**, Obmann des Rinderzuchtverbandes Salzburg, erhielt von Landwirtschaftsminister Niki **Berlakovich** der Berufstitel Ökonomierat verliehen. Anton Hörbiger ist bereits seit Jahrzehnten als Funktionär beim Rinderzuchtverband Salzburg tätig. Seit 2011 führt er als Obmann die Geschicke des Verbandes. Ein großes Anliegen sind ihm eine gut funktionierende Vermarktung und vielfältige züchterische Aktivitäten. Dazu gehören auch

infrastrukturelle Maßnahmen, welche unter seiner Führung bereits getätigt wurden. Seit 18 Jahren ist Hörbiger als Ortsbauernobmann tätig und Vorsitzender der Jagdkommission. Eines seiner besonderen Hobbies ist die Nostalgieskigruppe, die er über zwei Jahrzehnte als Obmann leitete. Derzeit ist er aktiv im Vorstand der Biowärme Mittersill vertreten.

Herzliche Gratulation seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA!



Maria und Anton Hörbiger bei der Übergabe der Auszeichnung durch Bundesminister Niki Berlakovich.

Foto: BMLFUW

TERMINE

LKV-Ausschuss

25. September 2013, 14:00 Uhr
ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200
Wien

[Einladung](#)

ZAR-Ausschuss für Marketing
25. September 2013, 14:00 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

[Terminavis](#)

ZAR-Ausschuss für Zuchtverbände
26. September 2013, 9:30 Uhr
ZAR, Dresdner Straße 89/19, 1200
Wien

[Terminavis](#)

ZAR-Vorstandssitzung
17. Oktober 2013, 10:00 Uhr
Landwirtschaftliche Fachschule
Althofen

[Terminavis](#)

AFEMA-Hofberatertagung

Donnerstag/Freitag,
17./18. Oktober 2013

Gastwirt in Eugendorf, Salzburg

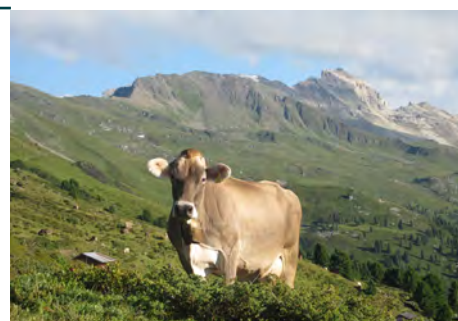
[Einladung](#)

Jungzüchterprofi - Abschlussreise nach Brüssel

5. - 7. November 2013

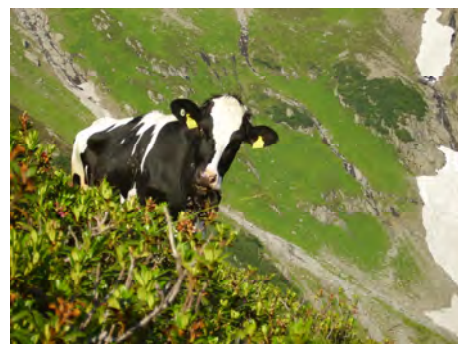
[Informationen](#)

Die Einladungen zu den jeweiligen Sitzungen sowie sämtliche Protokolle sind für die Mitglieder der RINDERZUCHT AUSTRIA im [Login-Bereich](#) der ZAR-Homepage erhältlich. Alle bisherigen Ausgaben des ZAR-Newsletters erhalten Sie [hier](#) zum Download.



Braunvieh

Foto: Tiroler Braunviehzuchtverband/Fankhauser



Holstein

Foto: Gleirscher



Pinzgauer

Foto: Rinderzuchtverband Salzburg/Sendlhofer



Fleischrinder (Limousin)

Foto: „Fortschrittlicher Landwirt“/Liebchen



Fleckvieh

Foto: ZAR/Kalcher



Grauvieh

Foto: Tiroler Grauviehzuchtverband/Hausegger

IMPRESSUM:

Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter (ZAR)

DI Lukas Kalcher
Dresdner Straße 89/19
1200 Wien
Tel.: +43 1 334 17 21
Fax: +43 1 334 17 13

E-mail: info@zar.at - Internet: www.zar.at - Fotodatenbank auf <http://bilder.zar.at>